

Delegiertenversammlung Kreisfeuerwehrverband Cochem-Zell

Grußwort BM Karl Heinz Simon, Verbandsgemeinde Zell (Mosel)

Delegiertenversammlung Kreisfeuerwehrverband Cochem-Zell

am 08.03.2013 in St. Aldegund

Ich freue mich sie heute hier im Bürgerhaus in St. Aldegund zur diesjährigen Delegiertenversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Cochem-Zell begrüßen zu dürfen. Den Bürgermeistern der Verbandsgemeinden allgemein und mir im Besonderen liegt unsere Feuerwehr sehr am Herzen. Deshalb komme ich auch sehr gerne zu Ihrer Delegiertenversammlung. Sie gibt mir die passende Gelegenheit, Ihnen – den Delegierten von 80 Feuerwehren – und mit Ihnen den rund 3.000 Frauen und Männern, Mädchen und Jungen im Kreisfeuerwehrverband und unseren Jugendfeuerwehren Danke zu sagen. Danke dafür, dass Sie sich rund um die Uhr, sieben Tage in der Woche und 52 Wochen im Jahr für die Allgemeinheit, für die Menschen in unseren Städten und Dörfern, einsetzen und dabei regelmäßig private Belange und auch Familie zurückstellen und auch bereit sind, in der Einen oder anderen gefährlichen Situation auch die eigene Unversehrtheit riskieren, um Anderen Menschen Hilfe zu leisten. Ich weiß, Sie tun dies gerne und es bereitet Ihnen auch selbst Freude, anderen Menschen zu helfen.

Wir als Kommunalpolitiker – dies kann ich Ihnen versichern – wissen um die Bedeutung Ihres ehrenamtlichen Engagements sowohl für die Sicherheit aber auch - ganz nebenbei - für das kulturelle und gesellschaftliche Leben in unseren Gemeinden und wir stehen daher voll und ganz hinter unseren Feuerwehren. Mit der Investitionstätigkeit der Verbandsgemeinden als Träger des Brandschutzwesens und auch der Unterstützung im Tagesgeschäft stehen wir Ihnen daher gerne zur Seite. Immer wieder haben ja unsere Feuerwehren in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten bei jährlich Hunderten oder gar Tausend von mehr oder weniger schwierigen Einsätzen im ganzen Landkreis ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt und deutlich gemacht, mit welchem hohem ehrenamtlichen Engagement und fachlichem Können unsere Frauen und Männer in der Feuerwehr zu Gange sind. Gerade die ersten zwei Monate in diesem Jahr haben - zumindest bei uns in der Verbandsgemeinde Zell mit einer starken Zunahme der Einsatzhäufigkeit - nochmal unterstrichen, wie notwendig und unverzichtbar die Organisation Freiwillige Feuerwehr - wie wir sie kennen - an sich ist. Der Vergleich mit Brandkatastrophen in anderen europäischen Ländern hat uns in der Vergangenheit aber auch immer wieder vor Augen geführt dass unsere hiesigen Brandschutzstrukturen mit den vielen auch kleinen örtlichen Einheiten doch bewährte und gleichzeitig auch zukunftsgerichtete Strukturen sind. Dazu bedarf es aber Ihres Engagements, liebe Feuerwehrfrauen und -männer und Ihrer Organisation, dem Kreisfeuerwehrverband. Ohne hohes ehrenamtliches Engagement geht das nicht! Dies ist aber nicht selbstverständlich und auch nicht für die Zukunft garantiert. Die demografische Entwicklung insbesondere im ländlichen Raum stellt auch die Feuerwehren vor große Herausforderungen. Deshalb bin ich sehr froh, dass es seit jeher ein besonderes Anliegen des Kreisfeuerwehrverbandes ist die Nachwuchsarbeit, also die Jugendfeuerwehr und auch die Mitarbeit von Frauen in den Wehren vor Ort zu fördern. Dabei wünschen wir viel Erfolg und unterstützen sie bei dieser Zielsetzung. Auch die Einbindung der zahlreichen Menschen mit Migrationshintergrund in unseren Dörfern ist sicherlich ein Potential, um die Arbeit unserer Feuerwehren zu stärken und gleichzeitig aktive Integration zu unterstützen. Die Arbeit neben der eigentlichen Arbeit der Gefahrenabwehr wird also nicht weniger. Dafür braucht es auch einen engagierten Verband der Feuerwehren. Herzlichen Dank an Alle, die sich hier engagieren und der Versammlung heute einen erfolgreichen Verlauf.